

## Immer der Reihe nach

*Beim Line Dance in Lüdenscheid tanzt so schnell keiner aus der Reihe.*

**H**ände in den Hosentaschen, Cowboyhut fest auf dem Kopf, Stiefel in Position. In vier Reihen stehen die Mitglieder der Line-Dance-Gruppe „Renegades-LD“ im kleinen Festsaal in Lüdenscheid und warten auf die ersten Töne aus dem Lautsprecher. Zur Musik von Amy McDonald be-

ginnen sie mit der Schrittabfolge. Zwischendurch gibt die Trainerin Anweisungen: „Jazz Box. Rock Step. Kick Ball Change.“

### Zusammen und jeder für sich

Line Dance, auf Deutsch „Linien-Tanz“, stammt aus Amerika und

wird überwiegend zu Countrymusik getanzt. Zu jedem Stück gehört eine festgelegte, sich wiederholende Schrittabfolge. Die Tänzer stehen in Reihen hintereinander, jeder tanzt für sich. „Das ist das Schöne am Line Dance“, findet Daniela Zientarski, die seit zwei Jahren gemeinsam mit Patrick De Vuyst die Tanzgruppe aus Lüdenscheid leitet. „Man braucht keinen Tanzpartner und tritt auch niemandem auf die Füße. Außerdem lassen sich die Schritte in jedem Alter erlernen.“ Die 17 Mitglieder der „Renegades“ kommen aus verschiedenen Orten im Märkischen Kreis und treffen sich zweimal wöchentlich, um neue Tänze einzustudieren und alte Schrittabfolgen aufzufrischen.

Über 100 Tänze kann die Gruppe mittlerweile auswendig. Musikalisch ist sie dabei von klassischer Countrymusik auf Country-Pop umgestiegen. Bekannt wurde diese Musikrichtung durch

Sängerinnen wie Shania Twain und Amy McDonald.

### Mit Hut und Karohemd

Die englischen Namen der einzelnen Schritte haben die Mitglieder schnell gelernt. „Die Begriffe sind schön kurz. Sie auf Deutsch zu umschreiben, wäre kompliziert“, erklärt Daniela Zientarski. Die Herkunft des Line Dance ist auch an der Westernkleidung zu erkennen. Es gibt zwar keine feste Kleiderordnung, doch wenn sich die Gruppe auf großen Tanzveranstaltungen mit Gleichgesinnten trifft, gehören Cowboyhut, Karohemd und Lederstiefel dazu. „Auf solchen Treffen reihen sich schnell mal mehrere Hundert Leute zum Tanz auf“, schwärmt Patrick De Vuyst von der Atmosphäre dieser Country Festivals. Um ihre Vereinskasse aufzubessern, tritt die Lüdenscheider Tanzgruppe ab und zu auf Stadtfesten und andern Feiern auf. Mit dem Geld wollen die „Renegades“ im Mai ihre erste eigene Line-Dance-Party für interessierte Neulinge und Tanzgruppen aus der Umgebung veranstalten. ■



In der Line-Dance-Gruppe „Renegades“ ist fast jedes Alter vertreten. Foto: De Vuyst



Mit den Händen in den Hosentaschen tanzt jeder Line Dancer in seiner Reihe.

## Zwei Sprünge pro Sekunde

*Georgsmarienhütte: Jumpstyle mit Technobässen*

**W**ie bekommt man Jungs dazu, freiwillig eine Tanzschule zu betreten?

Die Antwort lautet: durch Jumpstyle, auf Deutsch „Sprungart“. Damit wird eine Musikart aus der Technorichtung sowie ein dazugehöriger Tanzstil bezeichnet. Beides ist stark in Holland, Belgien und Nordfrankreich verbreitet. Seit einigen Jahren findet der schweißtreibende Tanzstil auch in Deutschland immer mehr junge Anhänger.

### Ungewohnter Anblick

Beim Jumpstyle werfen die Tänzer ihre Beine in rasantem Tempo nach vorne und hinten, bis zu 150 Sprünge in der Minute sind normal. Oft üben Jugendliche in Parks und auf öffentlichen Plätzen und sorgen für verwunderte Blicke unter den Zu-

schauern. Bekannt wurde Jumpstyle vor allem durch Videos im Internet, mit denen sich viele Jugendliche den Tanz selbst beibringen. Mittlerweile haben auch Tanzschulen den Stil im Programm. Denn er lässt sich gut in der Gruppe tanzen, wobei die Schritte synchron gesprungen werden. Eine solche Gruppe ist auch „Jumpagner“, die seit einigen Jahren in der Tanzschule Albrecht in Georgsmarienhütte trainiert.

Die meisten der 14- bis 20-Jährigen in Georgsmarienhütte hören auch privat elektronische Musik. Zum Jumpstyle gelangten sie über Freunde oder sahen einen Auftritt der Gruppe und meldeten sich danach zum Schnuppertraining. Schon beim Zuschauen lässt sich erahnen, dass der Tanzstil anstrengend ist. Gerade das gefällt den Ju-

gendlichen. Außerdem können Anfänger die Schritte schnell erlernen. Das richtige Tempo folgt dann mit der Übung.

### 20 Jungs, ein Mädchen

Zur Zeit besteht „Jumpagner“ aus rund 20 Jungen und einem Mäd-

chen, die unter Anleitung ihres Trainers neue Tänze einstudieren. Damit treten sie unter anderem bei Wettbewerben auf, wie der Deutschen Jumpstyle Meisterschaft vor zwei Jahren und dem Jumpstyle Cup vergangenes Jahr. Beide Male stand die Gruppe ganz oben auf dem Siegestreppchen. ■



Synchron hüpfen die Jumpstyle-Gruppe aus Georgsmarienhütte zur elektronischen Musik. Fotos: E. Budde (3)